

Samuel Buri : "aues Chüe" / "des vaches"

Autor(en): **Bezzola, Leonardo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 11: **Kantinen - Restaurants - Hotels**

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-45943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

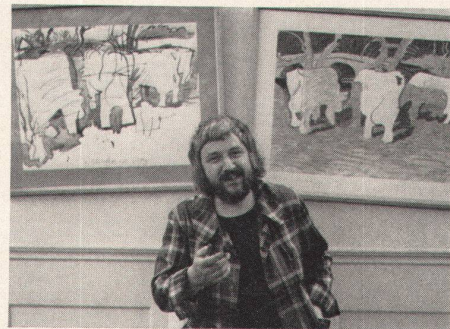
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Samuel Buri

« aues Chüe » / « des vaches »

29. Photoreportage von Leonardo Bezzola



Die bekanntesten «Chüe» des in Frankreich lebenden Baslers mit bernischem Heimatort standen im vergangenen Frühjahr als Blickfang für die Ausstellung «31 Artistes Suisses» vor dem Grand Palais in Paris.

Heimwehkunst? Buris buntbemalten Polyesterkühen standen nicht nur Simmentaler Fleckvieh und Freiburger Schecken, sondern auch die «Blanches du Charolais» seiner engeren Umgebung zu Gevatter.

In sein gegenwärtiges Hauptthema bezieht Buri (* 1935) auch die Produkte der «Chüe» mit ein: Objekte aus Holz und Karton variieren Käse als mechanisch verbundene Laibsegmente oder à la «Gerber» in Schachteln verpackt.

Les fameuses «Vaches» de l'artiste bâlois, d'origine bernoise, ont constitué devant le Grand Palais le point d'attraction visuel de l'exposition «31 Artistes Suisses» à Paris.

Evocation nostalgique d'un Bâlois établi en France? Les vaches multicolores en polyester s'inspirent non seulement des vaches tachetées du Simmental et de la race fribourgeoise, mais aussi des «blanches» du Charolais, pays d'adoption de l'artiste.

*Buri (*1935) traite le sujet principal en y intégrant aussi les produits des vaches: des objets en bois et carton représentent des fromages en tranches reliées mécaniquement ou en portions emballées en boîtes à la «Gerber».*

Samuel Buri is a Basel man, whose family originated in Berne, and he is now residing in France. His most well-known «Chüe» stood last spring in front of the Grand Palais in Paris as an emblem for the «31 Artistes Suisses» exhibition.

Is this a nostalgic art? Buri's brightly painted polyester cows were inspired not only by the cows of the Simmental and of Fribourg but also by the «Blanches du Charolais» that he is more immediately acquainted with.

In his current elaborations of his principal theme, Buri (born in 1935) also includes the products of the «Chüe»: objects of wood and cardboard variously represent cut sections of cheese or cheese packaged in boxes à la «Gerber».

